**Zeitschrift:** Helvetische Militärzeitschrift

**Band:** 13 (1846)

Rubrik: Ausländische Nachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ausländische Rachrichten.

## Pentsche Bundesstaaten.

### Bayern. Kriegsübungen bei Augsburg.

Die Feldmanövers begannen am 1. September, begunstigt vom schönsten Wetter. Der Kampf zwischen beiden sich gegenüberstehenden Corps, das eine unter dem Commando des Generallieutenants von Nsenburg, das andere unter Commando des Generallieutenants von Pappenheim, begann in der Nähe von Reusaß und jog fich dann über den Robelberg, deffen Erfturmung und Bertheidigung einen bochft intereffanten Unblick gemährte. Bon Robel aus mußte bas Corps des Generals Nsenburg immer mehr zurückweichen und jog fich, jede Unbobe fräftigst vertheidigend, in bas Schmutterthal. Vor dem Dorfe Diedorf faßte daffelbe noch einmal Posto, mußte aber auch hier nach abermaligem fehr interessanten Rampfe dem nachfolgenden Corps des General von Pappenheim weichen und ftellte fich hinter dem erwähnten Dorfe auf, mabrend das Corps Pappenheims vor demfelben steben blieb, da bier für diesen Tag der Kampf endete. Um 2. September murde das Manover über Bellenburg und die Wertach, über welche zwischen Pferfel und Göppingen von der Pontonierabtheilung eine Brude geschlagen murde, fortgesett. Um 3. September mar Specialrevue vor den Generalen der Bundesmilitärcommission. Um 4. September murde das dreitägige Manover mit dem Uebergange der beiden Corps über den Lech bei Siebenbrunn beendet. Die Schiffbrucke, die zu diesem Zwecke geschlagen murde, mar gegen 1300 Fuß lang und nach dem Spftem Birago's gebaut.

Um 6. September fehrten alle Regimenter in ihre Garnisonen zurück.

Das Lagercorps bestand aus dem Hauptquartier, zwei Divisions. und 6 Brigadestäben, 2 Jägerbataillonen, 8 Jn-fanterieregimentern zu 2 Bataillonen, 2 Eurassier. und 2 Chevauglegersregimentern, 4 Batterien zu 8 Geschüpen, 1 Geniecompagnie. Zusammen 16,881 Mann mit 3600 Pferden.

(Aug. Mil.-Ztg.)

Würtemberg. Ueber die dießjährigen Kriegsübungen theilt uns der schwäbische Merkur Folgendes mit:

Am 7. September, Morgens um 9 Uhr, nach Ankunft des Königs, begannen die Kriegsübungen mit dem Angriffe des Westcorps unter dem Besehle des Generallieutenants Grasen von der Lippe auf das zwischen Dürrenast und Alberskirch stehende Ostcorps unter dem Besehle des Prinzen Friedrich. Nach zweistündigem hartnäckigem Gesechte war Lepteres erst bis in die Gegend von Bavendorf zurückgegangen, um sich von dort den Rückzug durch das Desilé bei Hotterloch zu erkämpfen, als der König das Ende des heutigen Manövers besahl.

Den gegebenen Annahmen gemäß hatte das Oftcorps, um durch längeres Verweilen hinter dem Defile von Hotterloch nicht in seiner rechten Flanke umgangen zu werden, den Rückzug bis Baienfurt fortgesetzt und stand am 8. Morgens hinter der Wolfegger Ach in einer auf seinem linken Flügel starken und durch Verschanzungen noch stärker gemachten Stellung, Bajenfurt stark besetzt haltend. Um 9 Uhr begann das Gesecht mit einem Angriss auf den linken Flügel des Osteorps, um dem Gegner die Rückzugslinie auf der Straße nach Memmingen über Bergatreute abzuschneiden. Dieser Angriss wurde jedoch abgeschlagen und nur durch eine Kanonade auf die Verschanzungen fortgesetzt. Dagegen wendete

fich das Westcorps mit seiner gangen Stärfe gegen den feindlichen rechten Flügel, zwang beffen Reiterei zum Buruckziehen über die Ach und druckte nach langerem Befechte diefen ganjen Flügel gegen Baindt und gegen den Annaberg juruck, während das Dorf Baienfurt und die Schanzen vom linken Flügel des Oftcorve behauptet worden waren. Uhr endete diese Kriegsübung, worauf das Offcorps in drei Colonnen nach Waldsee, Bergatreute und Wolfegg den Rückjug durch den Altdorfer Wald antrat, um jenseits deffelben Cantonnirung zu beziehen. Das Bestcorps bezog im Schuffen - und Achthal Quartier, mit seinem Hauptquartier in Um 7. war Rasttag. Das fehr heiße Wetter bei vollkommen heiterm himmel, die theilweise fehr bedeutenden Märsche auf die Sammelpläße und nach den Uebungen in die Quartiere gewöhnten die Truppen an die Ertragung von Auftrengungen, die denen eines wirklichen Feldzugs febr nabe fommen; doch erscheint der Krankenstand sehr unbedeutend.

Um 10. September fand das Offcorps schon um 8 Uhr binter Bergatreute aufgestellt, um die Strafe über Rogberg nach Wurzach festzuhalten. Der Angriff des Westcorps begann um 9 Uhr, worauf fich fogleich ein lebhaftes Reitergefecht entspann, dem der Angriff der fart besetten Dörfer Bergatreute und Witschwende folgte. Das Offcorps murde genöthigt, eine neue Stellung rudwärts ju suchen, die fich vor und hinter einem maldbemachsenen Bergrücken zwischen dem hofe Sommers und der Strafe nach Roßberg darbot. Nachdem die Reiterei die vorliegenden Soben geräumt und die Infanterie des Westcorps den start besetzten Wald genommen hatte, erwartere das Ditcorps abermals zwischen Engelsweier und Furth, seinen linken Rlugel an eine bedeutende Söhe gelehnt, einen neuen Angriff, als um 11 Uhr das Signal jum Ende der heutigen Kriegsübung gegeben murde. Um 11. September wurden die Ariegeübungen fortgefest und zwar nach den gegebenen Boraussepungen der Art, daß das Offcorps, obgleich es ihm gelungen war, am Tage vorber in der Stellung bei Roßberg den Angriff des Westcorps zum Stehen zu bringen, fich doch gegen Wurgach guruckgezogen hatte, um feinen erwarteten Berftarfungen fich ju nabern. Um 8 Uhr ftand es mit dem rechten Flügel an das Ziegelbacher Ried gelehnt am Rande der fogenannten Holgauer Beide, auf dem linken Flügel fammtliche Reiterei und die eingetroffene Verstärkung, welche durch die Leibgarde und eine reitende Batterie marfirt murde. Um 9 11hr begann das Kriegsspiel. Das Westcorps, von der eingetroffenen Berftärfung nichts miffend, suchte den Gegner durch einen energischen Angriff in das rudwärts gelegene Defile Wurgach ju werfen und nöthigte auch das erfte Treffen jum Buruckweichen. Da brach die Reiterei und die reitende Artillerie hinter dem linken Flügel des Offcorps hervor und trieb die feindliche Reiterei jurud, worauf der gange linke Flügel des Westcorps vorrückte und den Feind jum vollen Rückzuge zwang, der bei Saidgau mit der ganzen Kriegsübung endigte.

Am 12. September wurden die Kriegsübungen in der Nähe von Waldsee beendigt. Das bei Haidgau geschlagene Westcorps hatte seinen Rückzug bis jenseits Haisterkirch sortgeset und diesen Ort start besetzt. Das Ostcorps versammelte sich in gedrängter Stellung auf der Berghöhe, wo die Wurzacher Straße von Haidgau her nach Haisterkirch aus dem Walde hervortritt; sämmtliche auf der linken Seite besindliche Reiterei warf zuerst die seindliche Reiterei in das rückwärts Haisterkirch die Straße nach Waldsee bildende Desile, während die in langer Linie entwickelte Infanteric ihren Abzug deckte und ein langdauerndes Gewehrseuer begann, das sich mit allmäligem Abzug des Westcorps von beiden Flügeln nach einigen abgeschlagenen Bajonetangriffen endigte. Vor Waldsee besetzte das Westcorps abermals eine karke Stellung, in der es trop einer lebhaften Kanonade

und mehrern Reiterangriffen beharrte, als das Manover hiermit um 11 Uhr endigte.

Der König, von einer zahlreichen und glänzenden Suite, bei der sich auch mehrere Schweizerofficiere befanden, begleitet, besichtigte hierauf zum Schlusse sämmtliche Truppen, die sich in verschiedene gegeneinander aufgestellte Schlacht-linien gesammelt hatten, worauf die Regimenter den Rückmarsch in ihre Garnisonen sogleich begannen.

Es ift zu hoffen, die Schweizerofficiere, welche diesen Ariegsübungen beigewohnt haben, werden die Eidgenössische Militärgesellschaft bei ihrer nächsten Versammlung mit einer ausführlichen Relation erfreuen, nach dem Beispiele der Bernerofficiere, welche im Jahr 1840 den großen Ariegs- übungen des VIII. deutschen Armeecorps von Heilbronn bis Schwehingen gefolgt und einen Bericht darüber erstattet haben.

Desterreich. An dem großen Manövermarsch von Tursko nach Theresienstadt in Böhmen nahmen 25 Bataillone Infanterie, 18 Schwadronen schwere und 16 Schwadronen leichte Cavallerie, eine Pionierdivision, 6 Fuß- und 4 Cavalleriebatterien mit einem Präsentstand von 25,600 Mann und 5000 Pferden Theil.

Preußen. Die von Majer Virchow neuerfundene Gepäckordnung, welche bis jest nur die Füstliere mehrerer Armeecorps angenommen hatten, ist mit einigen geringen Zufäßen auch bei den beiden Armeecorps eingeführt worden, welche vom König inspicirt wurden.

Nach der Rang- und Quartierliste der Preußischen Urmce für 1846 besteht die Generalität derselben gegenwärtig aus.
1 Feldmarschall, 16 Generalen der Cavallerie und Infanterie,

57 Generallieutenanten und 77 Generalmajoren. Die Zahl der activen Obersten beträgt 130, der Oberstlieutenante 91, der Majore 549. Ueberdieß gehören noch 5 Obersten, 23 Oberstlieutenants und 42 Majore zur Landwehr des II. Aufgebots.

Die vom Kriegsministerium angestellten Versuche der Verfupferung eiserner Kanonen mittelst der Galvanoplastif sind überall so günstig ausgesallen, daß alle eisernen Feldgeschüße in dem großartigen galvanoplastischen Institut des Freiherrn von Hachewiß verkupfert werden sollen; 100,000 Thaler sind zu diesem Zwecke bereits angewiesen.

Rurheffen. Den 28., 29. und 30. September murde von den in und bei Rassel vereinigten furhessischen Truppen ein großes Feldmanöver ausgeführt, welchem folgende allgemeine 3dee jum Grunde lag. Gine an der obern Labn ftehende Südarmee hat ein Avantcorps an die Edder und Schwalm vorgeschoben, um dort Lebensmittel zusammenzubringen und Magazine anzulegen. Das Avantcorps hat diese Magazine in Friglar angelegt und eine Stelle in der Nähe von Diffen eingenommen, um dieselben gegen einen erwarteten Angriff ju decken. Gine an der untern Werra stehende Nordarmee sendet ein überlegenes Corps über die Fulda ab, in der Abficht, das Sudcorps zu verhindern oder die etwa angelegten Magazine zu erobern. Bei der Aufgabe des Gudcorps, einen etwaigen Angriff guruckzuschlagen, oder doch ein feindliches Vordringen fo lange aufzuhalten, um feine Magazine abführen zu fonnen, war das Sudcorps an die einzige Ruckzugslinie über Kriplar gebunden. Das Nordcorps hatte das gegenüberstehende feindliche Corps möglichft rasch juruckjuschlagen und von feiner Rückzugslinie abzudrängen. Das Nordcorps, unter Generalmajor von Specht, bestand aus der 1. Infanteriebrigade, 2 Escadronen Garde-du-Corps, 4 Escadronen des 2. Husarenregiments, 4 reitenden und 4 Fußgeschüßen und einer Pionirabtheilung; das Südcorps, unter Generalmajor Bauer, aus der 2. Infanterichrigade, 4 Escadronen des 1. Husarenregiments, 6 Fußgeschüßen und einer Pionierabtheilung. (Kast. Ztg.)

Frankreich. Nach dem Messager ist ürzlich die Ersindung einer neuen Art von Feldgeschüß gemacht und dem Artillericcomité zur Prüfung mitgetheilt worden. Diese Kanonen werden auf kleinen Lassetten, ohne Räder und Gespann, aufgestellt, stückweise auseinander gelegt und in eine Büchse eingeschlossen, was durch zwei Soldaten geschehen kann. Das Rohr ist aus geschmiedetem Gisen und aus drei verschiedenen Theilen zusammengesest die sich ineinander schrauben lassen. Höchstens fünf Minuten sind erforderlich, um diese Kanonen als Batterie aufzupflauzen und nicht mehr Zeit um sie wieder zusammenzupacken. Es sollen demnächst mit zwei solchen Geschüßen im Polygon von Vincennes Versuche angestellt werden.

In Paris und ganz Frankreich ist große Aufregung wegen der Einverleibung Krakaus in den Ochterreichischen Kaiserstaat. Man droht sogar in den öffentlichen Blättern mit der Bestpnahme von Genf, Neuenburg und des Bernischen Jura. Nach Briefen von Genf und aus der Waadt mehren sich die französischen Truppen an der westlichen Schweizergrenze mit jedem Tage. Wenn sich die Franzosen, unsere lieben, treuen Bundesgenossen, mit dem widerrechtlichen Besitz des Dappenthales, welches der Schweizerischen Sidgenossenschaft durch den Wiener Vertrag von 1815 eben so gut garantirt ist als die Unabhängkeit Krakaus, nicht begnügen wollen, nun, so mögen sie kommen, ihr Weg führt noch über Granson, Murten und Neueneck!

Großbrittanien. Auch dieses Land ist im Fortschritt begriffen. Noch im Sabr 1812 durfte ein Regimentsfriegs. gericht für das geringfte Bergeben eine Strafe von 300 Sieben verhängen; im Sahr 1836 murde das Marimum auf 100 Siebe für ein Regimentsfriegsgericht und auf 200 für ein Generalfriegsgericht heruntergesett. Noch im Jahr 1825 murde ein Goldat ju 1900 hieben verurtheilt, mas der Oberbefehlshaber bei der Revision gnädigst auf 1200 ermäßigte. In der jungften Zeit foll bas Maximum auf 50 Siebe reducirt worden sein. Damit im Widerspruche meldet die Times, daß auf einem im Mittelmeere flationirten fleinen Ariegsschiffe von 20 Ranonen, an deffen Bord fich nicht über 120 Mann befinden, die der Beitschenftrafe unterworfen werden können, vom März 1845 bis Mai 1846 über 2000 Streiche ausgetheilt worden feien. Aerger sei diese Strafe nie gemißbraucht worden.

In der englischen Armee rechnet man auf 20 Todesfälle einen Selbstmord, bei der übrigen Bevölkerung einen Selbstmord auf 340 Todesfälle.

Die englische Regierung soll beschlossen haben, keine eisernen Dampsboote mehr zu bauen, da die Erfahrungen am Bord des Excellent erwiesen, daß Eisen den Schüssen minder gut widersteht als Holz. In manchen Fällen nahm ein Schuß zwei eiserne Platten weg und jedesmal ist die ins Holz gemachte Definung bedeutend kleiner, als die im Metall erzeugte.

(Aug. Mil.-Ztg.)